

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 51

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausgeschlossen

Er las sonst grundsätzlich keine Verordnungen. „Es hat keinen Zweck,“ pflegte er zu sagen, „sie sind alle derart, daß man gegen sie — gelesen oder ungelesen — früher oder später doch verstoßen muß.“

Aber diesmal las er eine. Es hing mit der Vertikalität zusammen. Die Verordnung hing ihm gegenüber. Und er konnte nicht gut anders. Er gehörte zu den Menschen, die an solchem Orte lesen müssen. Jrgend- etwas. Für gewöhnlich war es eine Zeitung. Aber dieses Vertichen — es war magistratisch — hatte keine Zeitung, sondern unbedruckte Rollen.

Erst sprangen ihm die Zahlen der Verordnung in die Augen. Er mußte denken, wie es möglich ist, sogar für solche Orte fast ein Duzend Paragraphen auszufinnen. Wäre er damit beauftragt worden, niemals hätte er das können. Wenn er auch ein ganzes Jahr darüber nachgedacht hätte. Möglich, daß damit betraute Stadtratssekretäre länger noch darauf gebrüht hatten.

„§ 4. Die Sitzbretter werden auf Verlangen in Gegenwart des Besuchers gereinigt.“

„§ 5. Besucher, welche sich ungeziemend verhalten, werden je nach Lage des Falles gerichtlich verfolgt.“

Er erschrak. Er hatte vorhin seinen Mantel etwas stürmisch aufgehängt, der Kleiderhaken war herabgefallen. War das ungeziemend? Und wie war des Falles Lage? War sie etwa schon gerichtlich strafverfolgbar oder gar —

„Und vom ferneren Besuch der Anstalten ein für allemal ausgeschlossen.“

Er erschrak stärker. Es riß ihn in die Höhe. Dabei stützte er sich auf die Papierrolle. Sie fiel polternd auf die Fliesen.

Es klopfte. Er erschrak am stärksten. Er rührte sich nicht.

Es klopfte stärker. Es trommelte. Es kreischte: „Aufmachen!“

Er machte zitternd auf. Er sah nur zwei resolute Wärterinnenarme sich im spitzen Winkel in die Hüften stemmen: „Was ist denn da passiert — was da passiert ist,

Die Zonen

Wieder nicht Fisch, noch Fleisch, noch Bein,
Der Gerichtshof sagte nicht Ja, noch Nein,
Er schonte seines Namens Glanz
Und half sich mit einer „Ordonnanz“.

Er könnte wohl ein Urteil fällen,
Doch fühlt er mit verhaltenem Schrecken,
Daß es klingen würde wie Narrenschellen,
Wenn keiner da, den Spruch zu vollstrecken.

Aber leider wird dabei auf die Dauer
Die Zonenfrage ranzig und sauer.
Schon jetzt beginnt trotz deckenden Saucen
Die gärende Speise uns aufzustoßen.

Der Spruch war sehr weise, gewiß, und klug,
Ein vorsorglich schützender Ueberzug,
Aber ungesättigt sitzt weiter am Tisch
Das Recht und sucht — Fleisch oder Fisch!

Gnu

macht i wissen . . . was, den Kleiderhaken abagriffen! . . . wia, d' Babierrolln verhunzt!“

Jetzt sah er auch ein grausam graues Auge in die angeschlagenen Paragraphen stechen. Den Paragraph 5 stach es heraus: „Hamna's scho — BariGRAF simpf: un—geziemend.“

„Erlauben Sie —“

„Nix derlaub i. Da stehts: Vom ferneren Besuch der Anstalten ein für allemal ausgeschlossen. Ham Sie's net glesen, han?“

„Ich bin nicht des Lesens wegen hier herein —“

„sondern wegn dem Kleiderhakenabreißen und dem Babierrollkaputmachen, gell: Ungeziemend, sag i — aus—ge—schloß—sen, sag i —!“

Es überkam ihn Hohn als letztes Rettungsmittel: „Haha, von allen Anstalten! Wie könnte man denn kontrollieren —“

„Des werd'n S' glei sehng, wia ma des machen!“ schrillte die Megäre, griff in ihren Verschlag, schwang einen langen Stielstempel und hieb ihn mit grauigiger Treffsicherheit gegen die Verbrecherstirne. Im Nu schwall's auf dieser flammend kantig an: „Ausgeschlossen! Der Stadtrat.“

Er rannte fort. Es trieb ihn stundenweit durch alle Straßen. Er flüchtete in eine Kutscherkneipe in der Vorstadt. Er trank viel. Er trank Vergessenheit.

Er sprach am Heimweg wieder vor in einer Anstalt. Die Wartsfrau streckte schon die Hand aus, blickte auf und —

„Ausgeschlossen!“ schrie sie auf und warf

die Türe hinter ihm ins Schloß.

Er versuchte es in einer andern Anstalt „Ausgeschlossen!“

Er rannte in ein großes Gasthaus. Der Portier warf dem Ober einen Blick zu. Der Ober warf der Frau am Buffet einen Blick zu. Die Frau am Buffet wisperte in einen Verbindungsgang, Richtung Null Null.

Als er dann die gleiche Richtung einschlug, wuchs ein Mann auf, der verbindlich, aber unausweichbar rannte: „Ausgeschlossen!“

Er flüchtete nachhause. Seine Wirtin sah ihm ins verfürzte Antlitz, zuckte leicht zusammen, eilte rückwärts, drehte einen Schlüssel um an einer schmalen Türe und stotterte verlegen: „San S' net bees, aber gegen 'n Stadtrat derfen mir halt aa net ...“

Tja, was war zu machen? — Nichts.

Der Mann läuft hin und her, hin und her, nimmt zu und zu und wächst sich aus zu einer Explosionsgefahr von grauenhaften Maßen.

In einem Dringlichkeitsverfahren ließ der Stadtrat ihm bedeuten, daß man ausnahmsweise ihm gestatten wolle —

„Ausgeschlossen!“ brüllte er.

Plötzlich lösten seine Füße sich vom Boden. Er bekam es mit dem Auftrieb von CO und CO₂ und NH₃ und H₂S und entschwebte vor den Augen der stadträtlichen Ausnahmedeputation.

Hoffen wir, er sei in einer andern Stadt gelandet, wo man noch nichts weiß vom Paragraphen 5.

Dr. Müller

Auf den Weihnachtstisch
einige Flaschen

Elchina

Erhält Gesundheit
und Nervenkraft, das
Wichtigste und Nützlichste
für jedermann

Originalpack. 3.75, sehr
vorteilhaft Orig.-Doppel-
pack. 6.25 f. d. Apotheken